

Let's get work experience abroad! – Preparing a stay in the United Kingdom

Von Alexandra Timm, Kassel (Trier)

Berufserfahrung im Ausland zu erwerben, bringt viele Vorteile: Man erweitert zum Beispiel seine Sprachkenntnisse, lernt eine andere Kultur kennen und sammelt praktische Erfahrungen für internationale Tätigkeiten und Kontakte. Auch Berufsschüler haben die Möglichkeit – und sogar das Recht –, bis zu einem Viertel ihrer Ausbildungszeit im Ausland zu verbringen.

In fünf unabhängig voneinander einsetzbaren Bausteinen lernen Ihre Schüler, wie sie sich am besten auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Sie erfahren, welche verschiedenen Austauschprogramme es gibt und wie sie ihren Lernfortschritt selbstständig in einem Portfolio dokumentieren können. Dabei steht ein Auslandsaufenthalt in Großbritannien im Mittelpunkt.



© Colourbox

Etwa 4,5 Prozent der Auszubildenden verbringen derzeit einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland.

Das Wichtigste auf einen Blick

Kompetenzen – Austauschprogramme kennen, die Auslandsaufenthalte für Auszubildende anbieten – die Vorteile eines Auslandsaufenthalts reflektieren – ein Portfolio selbstständig erstellen – Standards für das Verfassen von geschäftlichen E-Mails wiederholen – kulturelle Besonderheiten im Vereinigten Königreich kennen	Dauer mindestens 1 Schulstunde, je nach Einsatz der Materialien Niveau B1 (mit einem Zusatzbaustein für B2) Ihr Plus eine Farbfolie(nvorlage) zu kulturellen Besonderheiten im Vereinigten Königreich
--	--

Welche Methoden und Materialien kommen zum Einsatz?

In diesem Unterrichtsvorschlag steht lernerorientiertes, **selbstständiges Arbeiten** im Vordergrund: Die Schüler werden angehalten, ihren geplanten Auslandsaufenthalt in einem **Portfolio (M 1)** zu dokumentieren, indem sie Gedanken, Ideen, Pläne, neuen Wortschatz o. Ä. aufzeichnen. In einem „**think-group-share**“ (**M 12**) reflektieren sie den Mehrwert eines Auslandsaufenthalts während der Ausbildung. Zudem betreiben sie eigenständig (Internet-) **Recherche (M 13)** und erstellen eine Übersicht über die wichtigsten Austauschprogramme, die Auslandsaufenthalte anbieten. In Gruppenarbeit drehen sie anschließend einen **Werbeclip (M 14)**. Ihre interkulturelle Kompetenz trainieren die Lernenden, indem sie sich anhand von **authentischen Sachtexten (M 7–M 10)** mit kulturellen Besonderheiten in Großbritannien auseinandersetzen. Die Ergebnissicherung erfolgt in Form eines **Gruppenpuzzles**.

Wie wird der Wortschatz erarbeitet?

Die **thematische Wortschatzliste (M 15)** bietet einen Überblick über das wichtigste thematische Vokabular. Zudem steht den Schülern eine **Auflistung mit Redemitteln (M 4)** zum Austausch über kulturelle Gewohnheiten sowie zum Verfassen von **E-Mails (M 11)** zur Verfügung.

Wie wird der Lernerfolg überprüft?

Die Schüler reflektieren ihren Lernfortschritt, ihre offenen Fragen, neu erworbene sprachliche Strukturen und Arbeitsergebnisse in Form eines **Portfolios**, welches die Lehrperson einsammeln und bewerten kann. Detaillierte Infos finden Sie unter: www.lehrer-online.de/.

Welche ergänzenden Medien können Schüler und Lehrer nutzen?

- www.na-bibb.de/
Auf der Internetseite der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung finden Sie umfassende Informationen zu Erasmus+. Zudem finden Sie hier eine spezielle Einführung für Lehrende, die Sie kostenlos herunterladen können: issuu.com/na_beim_bibb/docs/handbuch_mobilitaet.
- www.kultur-life.de/work-experience/erasmus-gefoidertes-auslandspraktikum-fuer-berufsschueler/
Welche geförderten Möglichkeiten es neben Erasmus+ gibt, eine gewisse Zeit im englischsprachigen Ausland zu verbringen, bietet diese Internetseite.

Übersicht über die einzelnen Bausteine

Baustein 1: Creating a portfolio	
Material	Verlauf
M 1 (Tx)	Your work experience abroad – a step-by-step plan / ein Portfolio zu einem Auslandsaufenthalt zusammenstellen
Stundenziel:	Die Schüler dokumentieren ihren Lernfortschritt vor und während eines Arbeitsaufenthalts im Ausland in einem Portfolio.
Baustein 2: Revising basic phrases in a card game	
Material	Verlauf
M 2 (Ga)	I can ...! – Rules of the game / die Spielregeln lesen und verstehen
M 3 (Ca)	I can ...! – Cards for the game / Redemittel zu verschiedenen Alltagssituationen anhand eines Kartenspiels reaktivieren
Stundenziel:	Die Lernenden wiederholen grundlegende Redemittel, die sie während eines Aufenthalts im englischsprachigen Ausland benötigen.

Baustein 3A: Dealing with different cultural habits and customs	
Material	Verlauf
M 4 (Tx)	Talking about cultural habits and customs – helpful phrases / Redemittel zum Austausch über (verschiedene) kulturelle Gewohnheiten
M 5 (Ws)	Different cultural habits and customs – how can you react? / in einer schriftlichen Übung mithilfe der passenden Redemittel kulturelle Unterschiede beschreiben
Stundenziel: Die Schüler sprechen über kulturelle Gewohnheiten.	

Baustein 3B: Getting to know cultural habits in the UK		Zusatzbaustein
Material	Verlauf	
M 6 (Tr)	What is typical of the UK? – Cultural habits and customs / anhand von Fotos kulturelle Gewohnheiten im Vereinigten Königreich beschreiben	
M 7–M 10 (Tx)	Daily life in the UK / anhand von Textauszügen ausgewählte Aspekte des täglichen Lebens im Vereinigten Königreich in einem Gruppenpuzzle erarbeiten	
Stundenziel: Die Lernenden kennen kulturelle Gewohnheiten im Vereinigten Königreich.		

Baustein 4: Writing business emails	
Material	Verlauf
M 11 (Tx)	Writing business emails – the basics / anhand von Redemitteln und Tipps selbstständig eine geschäftliche E-Mail verfassen
Stundenziel: Die Schüler kennen Standards zum Schreiben von geschäftlichen E-Mails.	

Baustein 5: Benefits of working abroad	
Material	Verlauf
M 12 (Ws)	Working abroad – discussing the benefits / anhand der Methode „think-group-share“ über die Vorteile von Arbeitsaufenthalten im Ausland diskutieren
M 13 (Ws)	Working abroad – doing research on different possibilities / Internetrecherche zu Austauschprogrammen, die Auslandsaufenthalte für Berufsschüler anbieten
M 14 (Tx)	Working abroad – recording an advertising clip / in Gruppenarbeit einen Werbeclip zu einem der Austauschprogramme entwerfen und drehen
M 15 (Vs)	Vocabulary: Preparing a stay abroad / thematische Wortschatzliste
Stundenziel: Die Lernenden reflektieren den Mehrwert von Auslandsaufenthalten und kennen die gängigsten Möglichkeiten, einen Aufenthalt zu organisieren.	

Bedeutung der Abkürzungen

Ca: Cards; **Ga:** Game; **Tr:** Transparency; **Tx:** Text; **Vs:** Vocabulary sheet; **Ws:** Worksheet

Zusatzmaterial auf CD 21 bzw. in der ZIP-Datei	
M7–M10_overview_sheet	(Sicherungsblatt inkl. Aufgabenstellung für das Gruppenpuzzle)
M13_Zusatz_overview_programmes	(tabellarische Übersicht über Austauschprogramme)



Auf der **CD 21** finden Sie alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie Zusatzmaterialien.

Your work experience abroad – a step-by-step plan

M 1

Plan your work experience¹ abroad step-by-step and document your progress in a portfolio².

A step-by-step plan to doing work experience abroad

1. First research

- Do some Internet research on the possibilities of working abroad and ask other people e.g. friends or colleagues about their experiences.

2. First preparation

- Start improving your (business) communication skills e.g. by revising important vocabulary or reading magazines for language learners.
- Make a list of your expectations³ and possible benefits⁴ of the stay.

3. Collecting information and applying

- Create a curriculum vitae⁵ and a letter of motivation in English.
- Prepare for job interviews in English.
- Gather information about the country you are going to and its cultural habits⁶.

4. Second research

- Organise and book the trip abroad.
- Organise your accommodation⁷ for the time when you do your work experience.

5. Second preparation

- Make yourself familiar with the technical terms⁸ you will need at the company abroad.

6. During and after your work experience abroad

- Note down your experiences and your progress.

Tasks

1. Read the step-by-step plan above carefully.
2. Create a portfolio in which you document your progress before, during and after your work experience abroad.

For example, you can add notes on ...

- ... information you still would like to research.
- ... further skills you would like to improve and why.
- ... aspects you have already successfully planned and organised.
- ... new vocabulary or grammatical structures you have learned.



Vocabulary

1 **work experience**: die Arbeitserfahrung, das Praktikum – 2 **portfolio**: die Sammlung, die Mappe – 3 **expectation**: die Erwartung – 4 **benefit**: der Nutzen, der Vorteil – 5 **curriculum vitae**: der Lebenslauf – 6 **habit**: die Gewohnheit, die Gepflogenheit – 7 **accommodation**: die Unterkunft – 8 **technical term**: der Fachbegriff

I can ...! – Cards for the game


M 3


I can describe something I have lost (e.g. my suitcase or mobile phone).	I can tell someone how much money I've got in my purse/wallet. purse/wallet: der Geldbeutel	I can ask somebody a favour (e.g. a glass of water). favour: der Gefallen	I know how to say I'm sorry when I've broken something (e.g. a cup).
I can ask someone to explain something.	I can ask the way.	I can describe the clothes I'm wearing.	I can say what I normally have for breakfast.
I can tell someone what I'm planning to do next weekend.	I know what to say to begin and to end a telephone call.	I can introduce myself and say something about what I'm interested in.	I can introduce the members of my family.
I can say when I got up and when I went to bed yesterday.	I can spell my name.	I can say what I would like to do later.	I can present the company I work for.
I can give my email address.	I can give my postal address.	I know how to start and finish a business email.	I can describe my job.
I can order a meal in a restaurant.	I can give my mobile phone number.	I can say how many people live in my city.	I can apologise for something. to apologise: sich entschuldigen

M 5 Different cultural habits and customs – how can you react?

When people with a different cultural backgrounds get together, it is often helpful to talk about your observations, experiences and reactions to avoid misunderstandings.



© Colourbox

Task: Note down what you would say in the following situations.

1. A new colleague from abroad introduces ¹ herself using her first name in your department.	<u>"In Germany, we usually introduce ourselves to new colleagues using our surname."</u>
2. You are about to introduce a young trainee ² from abroad to your boss and want to make sure he knows how to greet your boss properly.	
3. In the UK, you have noticed that everyone starts eating without saying anything.	
4. A foreign guest asks if it is OK to drop ³ food on the floor or leave it on the table at a meal.	
5. A foreign guest asks if you drink tea with meals.	
6. At a business meeting abroad, you want to find out what it means when your business partners do not react to a suggestion ⁴ .	
7. A foreign visitor asks you what you do in Germany for birthdays.	
8. Tomorrow it is your colleague's name day. A foreign business partner suggests to buy a present together.	

Vocabulary

1 to introduce yourself to so.: sich jmdm. vorstellen – 2 trainee: der/die Praktikant/-in, der/die Auszubildende – 3 to drop sth.: etw. fallen lassen – 4 suggestion: der Vorschlag

M 6 What is typical of the UK? – Cultural habits and customs



© Fotos: 1.–5. Thinkstock; 6. iStockphoto

Tasks

1. Describe the cultural habits and customs shown in the photos.
2. What pictures of typical German habits and customs would you show to foreigners?

Daily life in the UK – queuing and sports

Group C

M 9

In his guide book "Living and working in Britain", the British author David Hampshire explains daily life in the UK to foreigners in a humorous way. Here is an extract.

Task: Read the texts and take notes on the most important facts. Be prepared to present your results.

Queuing [and behaviour on public transport]

The British have a passion for queuing (lining up) and appear to outsiders to have endless patience¹ [...]. The British queue everywhere for everything, including football tickets, sales (when people queue for days or weeks), buses, trains, aircraft, fast food (or slow food if there's a long queue), post offices, government offices, hospital beds, concerts, cafeterias, doctors' and dentists' waiting rooms, groceries, supermarkets, theatre tickets, banks and payphones. [...]

Queuing isn't always a necessity, but simply a herd instinct that compels² people to huddle³ together (in winter it helps to keep warm), except of course when travelling by public transport, when the rules are somewhat different. On public transport you must never sit next to anyone when an empty seat is available and you must spread⁴ yourself and your belongings over two or three seats and never move for anyone. (The best way is to feign⁵ sleep [...] – most people wouldn't dare disturb⁶ you.) You must avoid looking at your fellow passengers at all costs (in case a stranger smiles at you), usually achieved by staring fixedly at the back of a newspaper or out of the window. Whatever you do, don't open a window and let in any nasty fresh air, which will cause a riot⁷.



Queuing at the bus stop is common in the UK.

© Thinkstock/iStock

Sports

The British are sports mad, although most people confine their interest to watching or gambling⁸ rather than taking part. The British, or at least the English, are famous for their sense of fair play and playing by the rules – cheating⁹ is considered very bad form. Football (soccer) is the UK's national sport and if we hadn't taught all the other nations to play we might even be world champions. However, the real character and true sporting traditions of the English (other Brits have better things to do) are embodied in the game of cricket, a study of which provides a valuable insight into these strange islanders (and their attitude towards tea parties, religion, sex and foreigners).

Foreigners may, at first, have a bit of difficulty understanding what cricket is all about (although it's far easier to understand than British politics), but after a few decades¹⁰, most get the hang of it (unlike British politics which remain a complete mystery). The first thing you must understand is that cricket is a game for gentlemen, embodying the great British traditions of fair play, honour and sportsmanship (except when played by Australians, who haven't the remotest¹¹ concept of these things).



Cricket is a traditional British sport.

© Thinkstock/Hemera

Source: <https://www.justlanded.com/english/United-Kingdom/Articles/Culture/British-Culture>

Vocabulary

1 **patience**: die Geduld – 2 **to compel so.:** jmdn. zwingen – 3 **to huddle together**: sich zusammendrängen – 4 **to spread yourself**: sich ausbreiten – 5 **to feign**: vortäuschen – 6 **to disturb**: stören – 7 **riot**: der Aufruhr – 8 **to gamble**: um Geld spielen, wetten – 9 **to cheat**: mogeln, täuschen, betrügen – 10 **decade**: das Jahrzehnt – 11 **remote**: entfernt, gering

Working abroad – discussing the benefits

M 12

Collect ideas and discuss them with others.

Tasks

-  1. Think about possible benefits¹ of working abroad. Make notes for yourself in the mindmap.
-  2. Share results in small groups of three or four pupils. Add ideas to your mindmap.
-  3. Present your results in class.

Vocabulary

1 **benefit**: der Vorteil, der Nutzen



© Colourbox

Further tips

Are you finding it difficult to collect ideas about possible benefits of working abroad?

Think of the following:

- language and communication
- professional know-how
- personal experiences and development
- business structures
- intercultural experiences



Working abroad – recording an advertising clip

M 14

Create an advertising clip¹ for one of the exchange programmes and shoot it in your group.

Task

1. Get together in groups of three to five pupils and choose one of the exchange programmes in the table.
2. Use the information in the table and sketch an advertising clip about the programme in English. You should think about the following aspects:
 - Which message do you want to convey?
 - Which funny ideas can you use to attract attention²?
3. Think about a setting³ and write a storyline.
4. Record your clip. Use a video camera or a mobile phone.
5. Edit your clip and present it in class. You may also publish it on *YouTube* afterwards to make other pupils aware of the advantages of exchange programmes like these.



© Thinkstock/iStock



Tip: Here is an advertising clip on Erasmus+ made by German pupils:

- www.youtube.com/watch?v=Xjg8oRv-ywc (Title: Erasmus+ Challenge)

Vocabulary

1 **advertising clip**: der Werbeclip – 2 **to attract attention**: Aufmerksamkeit erregen – 3 **setting**: der Schauplatz



Working abroad – recording an advertising clip

Create an advertising clip¹ for one of the exchange programmes and shoot it in your group.

Task

1. Get together in groups of three to five pupils and choose one of the exchange programmes in the table.
2. Use the information in the table and sketch an advertising clip about the programme in English. You should think about the following aspects:
 - Which message do you want to convey?
 - Which funny ideas can you use to attract attention²?
3. Think about a setting³ and write a storyline.
4. Record your clip. Use a video camera or a mobile phone.
5. Edit your clip and present it in class. You may also publish it on *YouTube* afterwards to make other pupils aware of the advantages of exchange programmes like these.



© Thinkstock/iStock



Tip: Here is an advertising clip on Erasmus+ made by German pupils:

- www.youtube.com/watch?v=Xjg8oRv-ywc (Title: Erasmus+ Challenge)

Vocabulary

1 **advertising clip**: der Werbeclip – 2 **to attract attention**: Aufmerksamkeit erregen – 3 **setting**: der Schauplatz